"Das könnt Ihr, wenn Ihr frei seid und heimkommt; fagt Eurem König, was ich Euch mitteile."

Che Walter antworten konnte, daß er schwerlich je zu-

rückfehre, war jener fort.

"Matador," sprach er abends zu seinem Gefährten, "unser Indianer macht mir Unruhe. Wie kann ich ihm lohnen? Ich sehe die Heimat nicht wieder — wie kann ich dem König oder der Königin von seiner großen Güte erzählen?"

"Erzähle fie dem großen König," erwiderte der alte

Galeerenfflave.

XXVIII.

Der König des Ostens.

"Er, wahrer Mensch und wahrer Gott, Der einst auf diese Erde kam, Der Schwachheit litt und Schmach und Tod An dem versluchten Kreuzesstamm, Des Zeichen Ihm sind eingeprägt — Er kommt einst wieder; geht nicht mehr Als ein gesangner Knecht einher; Als ein gerangner Knecht einher; Als größter König, Derr der Hern; Johannes uns bezeugt das Wort: "Ich starb und lebe doch hinsort".

R. Browning.

José's Herz jubelte; Fran Fernando hatte endlich für die Sklaven des San Cristosero die Erlaubnis erlangt, einzeln zu seiner Wohnung zu kommen, um zu beichten, sowie religiöse Lehren und Tröstungen entgegenzunehmen. Der Oberbesehlshaber zuckte bei diesem Verlangen freilich verächtlich die Achseln, auch der Kapitän hatte gemeint, die Mühe, welche sich der gute Mönch um die Seelen der Kubersklaven gebe, sei so überslüssig wie die des übermäßig reinlichen Harcajo-Volkes, die ihrer Esel Huse wichsen. Beide hatten guten Grund, seiner Laune nicht entgegen zu sein, wäre sie selbst noch unbegreislicher gewesen. Man konnte auch eigentlich den Vorsah nicht tadeln, da er sich persönlich für die sichere Kückkehr der Gesangenen ver-